

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

1861. Nro. 285. Sonnabend den 12. October 1861.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. mit
Kostgeldl. Lieferung ins Haus;
Durch die P. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Nr. 285.

Sonnabend den 12. October

1861.

Dresden, den 12. October.

— In Wien wurde am 7. d. M. zu Ehren der Anwesenheit der Königin Marie von Sachsen bei der Erzherzogin Sophie ein Festdiner gegeben, an welchem Sr. Maj. der Kaiser, dann die sämmtlichen anwesenden Erzherzöge und Erzherzoginnen theilnahmen.

— Nachdem von beiden Ständekammern des zuletzt versammelt gewesenem Landtages der Antrag gestellt worden ist, die in Folge ihres Nichterscheins in der Ständerversammlung während des Landtages 1850—51 der Wählbarkeit verlustig erklärten Abgeordneten und Stellvertreter wieder in die Wahllisten aufnehmen zu lassen, diesem Antrage auch nach der Besage des Landtagsabschiedes erteilten allerhöchsten Zustimmung hinsichtlich Derjenigen der gedachten Personen entsprochen werden soll, welche ihre Absicht, von dem Rechte der Wählbarkeit für die Ständerversammlung wieder Gebrauch zu machen, der Obrigkeit ihres Wohnortes zu erkennen geben und im Uebrigen den gesetzlichen Erfordernissen für die Wählbarkeit zu genügen vermögen, so sind auf ministerielle Anordnung nunmehr die mit Führung der Wahllisten beauftragten Organe mit entsprechender Anweisung versehen worden, und wird auch den Betheiligten besondere Eröffnung zugehen.

— Da das Adress- und Geschäfts-Handbuch der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden für das Jahr 1862 von dem Einwohneramte bis dahin bearbeitet ist, um demnächst zum Druck übergeben zu werden, so wird, um die Auflage bestimmen zu können, die Vorausbestellung dieses Buches veranlaßt. Die Bestellungen sind bis mit Ende dieses Monats (20. October 1861) in der Buchhandlung des Herrn Ch. G. Ernst am Ende, Gerstraße Nr. 13, gegen den Pränumerationspreis von 1 Thlr. 15 Ngr. zu bewirken.

— Nachdem schon seit einiger Zeit der Plan für die Bebauung des vor dem Ziegelschlage befindlichen Terrains fest gestellt worden, lag es in der Absicht des Stadtraths, eine Belegung und Verbreiterung der nach Blasewitz führenden Straße nach dem entworfenen Bauplane durchzuführen. Es haben deshalb vielfache Verhandlungen mit den Adjacenten stattgefunden, welche neuerdings zu einem befriedigenden Abschlusse gediehen sind. Die Adjacenten haben sich nämlich bereit erklärt, die zu diesem Zwecke veranschlagten Kosten von 5846 Thirn., welche verlageweise aus der Communikasse bestritten werden sollen, bei Bebauung ihrer Parzellen zu restituiren, während zweien derselben, deren Areal zu Bauplätzen nicht verwendbar ist, eine billige Entschädigung zuerkannt werden soll. Der Stadtrath hat demgemäß beschlossen, die Verbreiterung und Belegung der Straße bis zum Blasewitzer Forsthaus sofort vorzunehmen und

soll dieselbe die Breite von 30 Ellen erhalten, wovon 16 Ellen auf die Fahrbahn, je 3 Ellen auf die zu beiden Seiten anzuliegenden Fußwege und je 4 Ellen auf die beiden Gräben kommen. Die Unterhaltung dieser Communicationsstraße soll, soweit sie auf städtischem Gebiet liegt, von der Commun übernommen werden. Die Stadtverordneten sind diesen Beschlüssen allenthalben beigekreten und haben die hierzu nöthigen Geldmittel in ihrer vorgestrigen Sitzung bewilligt. Dem weiteren Vorschlage des Stadtraths, auf dem neuerbauten Communicationswege eine Hebefelle zu errichten und bei der vorgelegten Regierungsbehörde die Concedirung eines Wegegeldes zu beantragen, haben jedoch die Stadtverordneten nicht beigepflichtet, und es steht daher die freie Benutzung der Straße, deren Herstellung die Errichtung neuer Bauten wesentlich fördern wird, in Aussicht. (S. Dst.)

— Heute Vormittag um 10 Uhr geschieht auf dem neugepflasterten Altmarkt eine kleine Feierlichkeit, freilich ohne große Solennitäten, indem der Schlussstein der Pflasterung die letzte Handanlegung empfängt. Es ist ein grauer Marmorstein in halbelliger Quadratform, auf dem die Buchstaben F. H. W. B. sichtbar sind. Um unsern Lesern nicht erst viel Kopfschmerzen zu machen, was diese Buchstaben sagen sollen, so ist der erste dem Conducteur Franz gewidmet, welcher die Zeichnungen gefertigt. Nummer zwei besagt: Hartung, drei: Werner und der letzte Straßenmeister Böhle. Wie wir hören, wird Herr Felsner den Steinsetzern durch Essen und Trinken eine kleine Freude bereiten.

— In der Kirchschwestern Untersuchungssache (vergl. Nr. 284 ds. Bl.) ist, nachdem Herr Adv. Frenzel der Redaction erklärt hat, daß er nicht zum Verteidiger erwählt gewesen sei, nachträglich erläuterungsweise zu bemerken, daß man (wie schon öfters) ziemlich lange und zwar an $\frac{3}{4}$ Stunden warten mußte, ehe das Gerichtspersonal erschien; sowie, daß der Herr Vorsitzende eröffnete, Herr Adv. Frenzel sei nicht erschienen und daß nunmehr unter Zustimmung des Angeklagten ohne Verteidiger bis zum Schluß verfahren ward. Was extra acta verabredet gewesen, oder vor der Öffentlichkeit nicht besprochen ist, kann weiter nicht in Frage kommen. Dies zu unserer, sowie zu Herrn Adv. Frenzel's Rechtfertigung.

— Sonntag, den 13. October d. J., soll wiederum von Dresden früh ein Viertel 7 Uhr ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig und am demselben Tage Abends halb 11 Uhr von Leipzig nach Dresden zurückgehen.

— Da die Zeitungen doch immer noch von Oskar Becker sprechen, so wollen wir erwähnen, daß derselbe in der Gewerkschaft sofort bei seinem Eintritt den Wunsch aussprach, ein Handwerk zu erlernen, welches ihm nach Wiedererlangung